

Umnutzung einer Industrieanlage : Berkeley Castle, 1984 : Umbau eines Industriebaukomplexes in ein Wohn- und Bürohaus : Architekt Jack Diamond and Partner

Autor(en): **Diamond, Jack**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **73 (1986)**

Heft 4: **Alltägliches : Schlafen = Quotidien : dormir = Everyday activities : sleeping**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-55453>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umnutzung einer Industrieanlage

*Berkeley Castle, 1984
Umbau eines Industriebaukomplexes in ein Wohn- und Bürohaus*

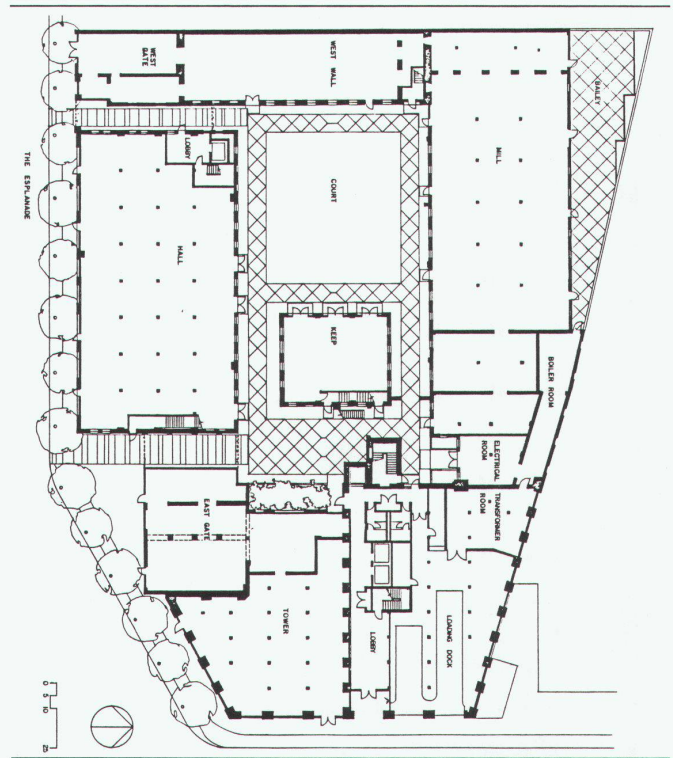
Ein zwei Jahre dauernder Kampf um die Umzonung eines Industriegeländes in eine Wohnzone war vergeblich. Es gelang dem Architekten jedoch, die Gebäude, in denen einst Torontos erste Strickwaren-Fabrik untergebracht war, vom Denkmalschutz als historisch wertvoll deklarieren zu lassen, um sie so in eine Zone einweisen zu können, die Büros und Detailhandel erlaubte.

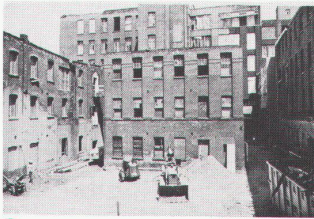
Die Bauphase dauerte anderthalb Jahre. Überall, wo sich dies als möglich erwies, wurde die ursprüngliche Bausubstanz restauriert und repariert: neue Holzstützen, schichtverleimte Balken und hölzerne Dekenträger ersetzen beschädigte Teile; das Mauerwerk wurde gereinigt und die Fugen geflickt, zerbrochene Ziegelsteine ersetzt; die ursprünglichen Fußböden wurden repariert und neu versiegelt.

Türen und Fenster wurden ersetzt, die so unterteilt wurden, dass die Gliederung der aus dem 19. Jahrhundert stammenden Originalrahmen wiederhergestellt wurde.

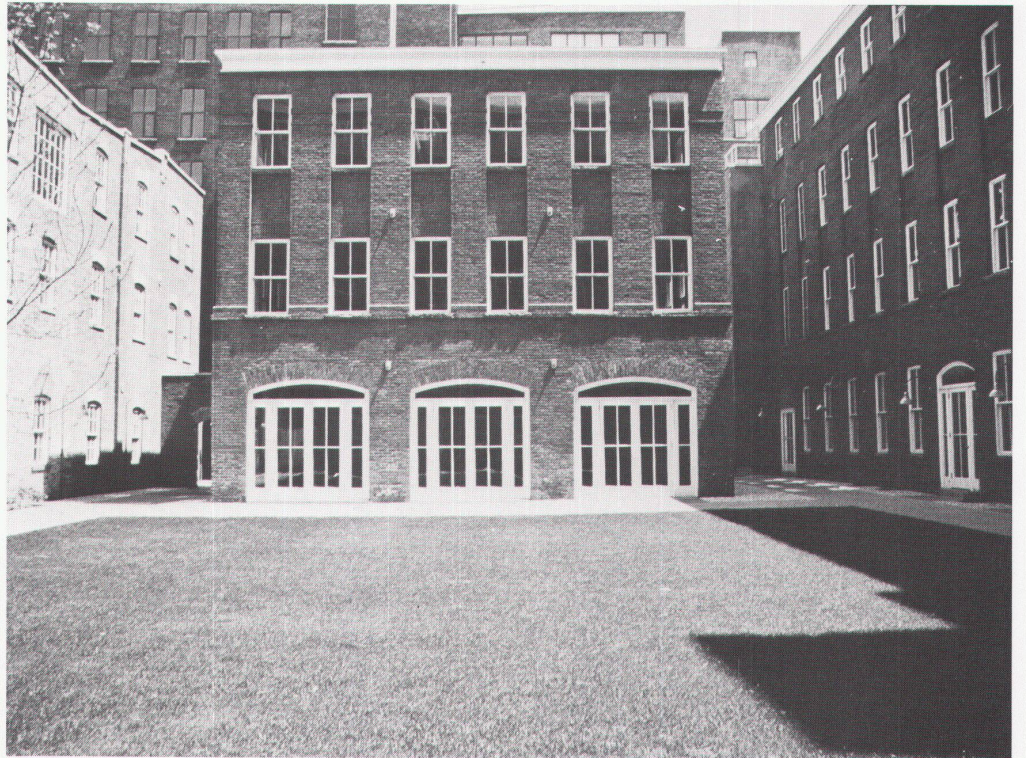
Mehrere kleine Anbauten späteren Datums wurden abgebrochen, um den ursprünglichen Innenhof innerhalb der sechs Gebäude (deren fünf miteinander verbunden sind) wieder zu inszenieren. Er wurde zum öffentlichen Zentrum des ganzen Projekts.

Die Absicht des Bauträgers war, einen Wohn- und Arbeitsort zu schaffen, um eine Alternative zu den Wolkenkratzern im Stadtkern zu bieten. Er sollte viele verschiedene Nutzungen und Raumarten aufweisen, ein eigenes Ambiente und vernünftige Mietpreise sowie einen hohen technischen Standard bieten. J. D.

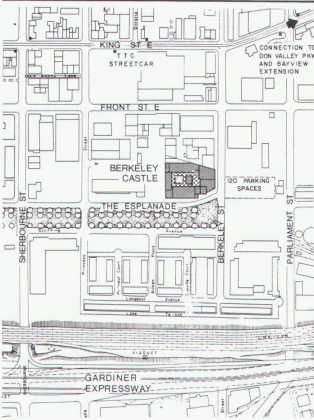




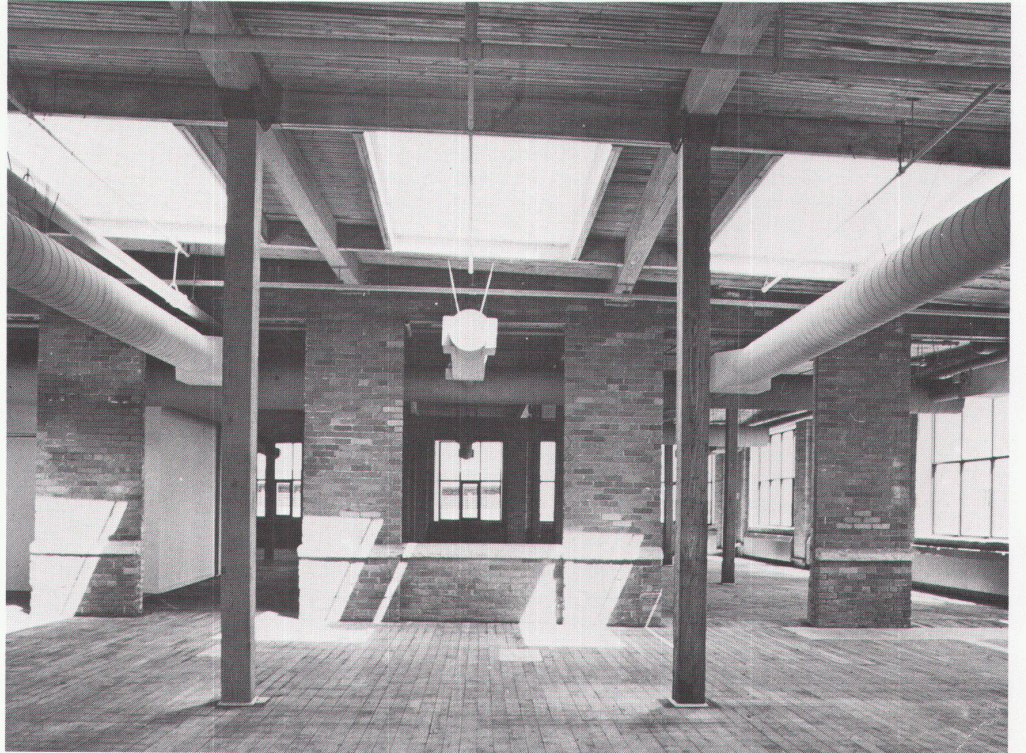
3



4



5



6

- 1 Erdgeschoss
- 2 Gesamtansicht nach dem Umbau
- 3 4 Der Hof vor und nach dem Umbau
- 5 Situation
- 6 Ein renovierter Atelierraum